

Vier Jahre Fledermausberingung in Eberschwang, Ob.-Österreich (1956 — 59)

Von

JOH. GRUBER, Eberschwang

Im Sommer des Jahres 1956 wurde bei Dacharbeiten an der Pfarrkirche in Eberschwang (48,08 N 13,33 E), etwa 40 km südlich Passau, unter dem schwerzugänglichen Blechdach des Seitenschiffes eine Ansammlung von Fledermäusen entdeckt. Wie ich feststellen konnte, handelte es sich dabei um eine Wochenstube des Groß-Mausohrs (*Myotis myotis*). Auch in den folgenden Jahren wurde der gleiche Ort zur Aufzucht der Jungen von der gleichen Art benützt und von mir kontrolliert. In den 4 Beobachtungsjahren konnte niemals eine andere Art und kein erwachsenes *Myotis*-Männchen an dieser Stelle festgestellt werden. Es scheint also, daß dieser ca. 20x3 m große, nur durch eine kleine Mauerlücke zugängliche Raum über dem Seitenschiff der Kirche ausschließlich den Weibchen als Wochenstube dient.

Die Ankunft der weiblichen Tiere erfolgt Ende April, der Abzug Ende August / Anfang September, und zwar zum Teil gleichzeitig mit den Jungen. Wie aus der beigefügten Tabelle hervorgeht, verbleibt aber ein Teil der Jungen gelegentlich noch längere Zeit an der Geburtsstätte. Als Ursachen kamen wohl späte Geburt und ungünstige Witterung in Betracht. Im Jahre 1958 herrschte nach meinen Tagebuch-Aufzeichnungen seit 17. 8. kühles, regnerisches Wetter. In den übrigen Jahren konnten keine so späte Beobachtungen von Jungtieren in den Wochenstuben gemacht werden.

Die Zahl der Bewohner dieses Sommerquartieres (Weibchen und Junge zusammen) war in den Beobachtungsjahren ziemlich konstant; sie beläuft sich auf ca. 200. Die Beringungsziffern liegen naturgemäß darunter, da niemals alle Tiere erreichbar waren. Besonders 1959 waren die Fangergebnisse infolge des heißen Tages und der dadurch bedingten schnelleren Flüchtigkeit, sowie infolge ungünstiger Aufhängung der Tiere unmittelbar unter einem Holzbalken, hinter dem sie sich sofort nach meiner Ankunft verkriechen konnten, nur mäßig.

Im übrigen Teil des Kirchendachbodens und im Turmgebälk konnten auch erwachsene *Myotis*-Männchen festgestellt werden. Außer diesem Massenvorkommen wurde die Art im gesamten Beobachtungsgebiet nur vereinzelt nachgewiesen.

Zusammenstellung der Beringungen und Wiederfunde

Jahr	Datum	Beringungen			zu- sammen	Wiederfunde in der Wochenstube	Ge- schlecht	Rückmeldungen aus anderen Orten			Bemer- kungen
		♀ ad.	♂ iuv.	♀ iuv.				Bering. Daten	Wiederfund Datum	Entfer- nung v. Bering- Ort	
1956	12. 7. 24. 7.	29 17	26 39	35	146						
1957	16. 7. 3. 9.	38 —	51 10	53 14	166	8 von 1956	1 ♂	3. 9. 57	19. 10. 57	5 km N	
1958	17. 7. 27. 9.	44 —	43 2	49 1	139	5 von 1956 11 von 1957	1 ♀ ad. 1 ♂	adult 1956 17. 7. 58 iuv.	16. 6. 58 8. 8. 58	1 km O 3 km SW	tot gef. tot gefunden
1959	21. 7.	13	29	34	76	2 von 1956 6 von 1957 8 von 1958 3 von ? (Ring-Nr. unleserlich)	2 ? 1 ?		1. u. 20. 7. 59 18. 10. 59	2 km O 50 km S	im Stall v. Katze getötet gefunden in Traun- kirchen a. Traunsee
		141	161	186							

G. Abel

Bonn.
zool. Beitr.

Einen Überblick über die Beringungen mit näheren Angaben der Wiederfunde in der Wochenstube sowie Rückmeldungen aus anderen Orten gibt die Tabelle. Danach wurden insgesamt 141 Altweibchen und 347 Jungtiere in den 4 Sommern beringt. Unter den Jungtieren befanden sich 161 ♂♂ und 168 ♀♀; dies entspricht einem Verhältnis von 1 : 1,16.

Aus der Wochenstube liegen bisher 43 Wiederfunde aus den Kontrolljahren vor. Von den Rückmeldungen außerhalb des Beringungsortes verdient nur ein Fernfund besondere Beachtung. Es handelt sich um ein am 24. 7. 56 juvenil beringtes Mausohr, das am 18. 10. 59, also während oder am Ende der Zugzeit, 50 km südlich des Geburtsortes in Traunkirchen am Traunsee / Ob.-Österreich gefangen wurde.

Abgesehen von den Beringungen in der Wochenstube wurden noch folgende Markierungen in Eberschwang oder Umgebung vorgenommen: 5 Mausohren (*Myotis myotis*), davon 4 erwachsene Männchen, 5 Zwergfledermäuse (*Pipistrellus pipistrellus*), 1 Langohr (*Plecotus auritus*) und 13 Kleine Hufeisennasen (*Rhinolophus hipposideros*). Von letztgenannten wurde ein Tier (beringt im August 1956) am 26. 11. des Jahres in einem Zimmer im gleichen Ort wiedergefunden. Dieses Tier hatte nur einen Standortwechsel vorgenommen.

Anschrift d. Verf.: Dr. J. Gruber, Eberschwang in Oberösterreich.